

## Einige Gedanken zum Text

- Die Hirten hatten eine „kollektive Engelserscheinung“ – das geht diesem Textabschnitt des Evangeliums voraus.
- Diese Erfahrung bringt die Gruppe in Bewegung: reden, hingehen, sehen, eilen, finden, kundtun, staunen, loben, preisen, erzählen,...
- Was die Hirten **sehen**, ist - nüchtern betrachtet - nichts Außergewöhnliches. Wir können davon ausgehen, dass hin und wieder ein Neugeborenes in eine Futterkrippe gelegt wurde, mangels anderer Unterkunft.
- Was ist es, das diese Menschen so bewegt?

Woher wissen sie, dass dieses Kind DAS göttliche Kind ist? Was geschieht bei dieser Gotteserkenntnis?

Was bewegt sie, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterzuerzählen?

- Bei den Hirten löst die Engelsbotschaft viel Bewegung aus - bei Maria ist es ruhig: im Herzen bewahren, die Worte erwägen

Die Hirten\* als Berufsstand, kommen im Evangelium nicht wieder vor. Maria begleitet Jesus auf seinem Weg bis zum Tod am Kreuz.

- Wo bin ich in diesem Text?

*\*„Hirte“ wird in anderen Kontexten als „Amt“ beschrieben, oder Jesus selbst wird als der gute Hirte bezeichnet.*

